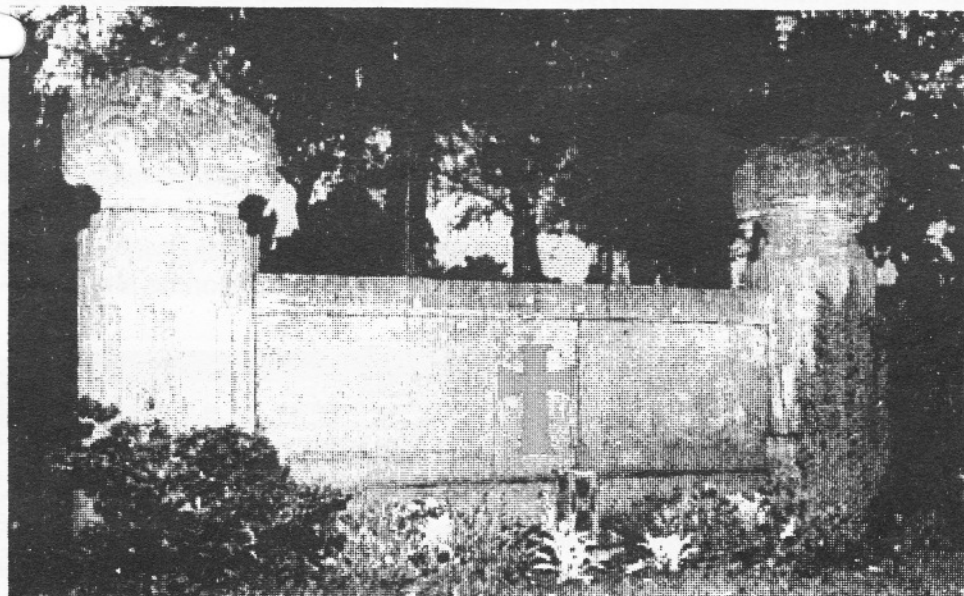

Pescher Kurier

Informationen des Bürgerverein Pesch e.V.
12. Jahrgang, Ausgabe 4/93

Nr.: 48



○ DER GEDENKSTEIN AUF DEM PESCHER FRIEDHOF

CHRISTKINDLMARKT

am Sonntag, den 5. Dezember 1993, Scheune Bollig



Termine '94

Gedenkstein

Auf der Titelseite des *Kuriers* ist ein Gedenkstein abgebildet, der sich auf dem Friedhof in Pesch befindet. Pescher Neubürgern - also die Mehrzahl der Einwohner - ist er weitgehend unbekannt.

Seine Entstehung hängt mit einem Ereignis zusammen, das sich im Kriegswinter 1916 zutrug und das kleine Dorf Pesch mit Trauer und Entsetzen überzog.

Damals übten in der Nähe des Dorfes ständig Flieger des benachbarten Flugplatzes Butzweiler Hof Bombenabwürfe, auch mit scharfer Munition. Spielende Kinder suchten "In der Steinrutsch", dem Abwurfgelände, immer wieder nach Bombensplittern. Am 12. Januar 1916 fanden sie hier auch einen kompletten Blindgänger und trugen ihn unbemerkt nach Pesch. Auf der Escher Straße, unmittelbar vor dem Pfeifferhof, fiel die Bombe hin, explodierte und zerriß zehn Kinder, darunter fünf aus einer Familie.

Pesch hatte damals noch keinen Friedhof. Unter großer Anteilnahme der Bevölkerung und mit militärischem Geleit wurden die Kinder in Esch zu Grabe getragen. Auf der als Ehrengrab ausgewiesenen Erinnerungsstätte wurde später auch ein Gedenkstein errichtet.

Nach Einweihung des Pescher Friedhofs gelangte der Gedenkstein um 1960 nach Pesch; die Gebeine der Kinder verblieben in Esch.



Seit dem Unglück sind mehr als 77 Jahre vergangen. Der Stadtkonservator ist bestrebt, Grabstelle und Gedenkstein am letzten Ruheplatz der Kinder wieder als Einheit herzurichten. Es gibt in Pesch andererseits auch Bestrebungen, es bei der vor mehr als 30 Jahren herbeigeführten Zweiteilung zu belassen.

Der Bürgerverein hatte zum 9. November Betroffene und Interessierte zu einem Informationsgespräch eingeladen, bei dem Herr Dr. Beines, der Stadtkonservator, die rechtliche Situation erläuterte und eine Kompromißlösung anbot. Einige Pescher Bürger artikulierten dagegen ihre Vorstellungen, alles so zu belassen, wie es derzeit ist. Eine Einigung wurde an diesem Abend nicht erzielt.

Über eine endgültige Lösung wird der Pescher Kurier später berichten.

E.H.

Ein Besuch in Bonn

Gute Gelegenheiten soll man beim Schopfe packen. Gesagt - getan. So fuhren am 28. Oktober ca. 40 Angehörige des Bürgervereins zu einer kostenlosen "politischen Weiterbildung" nach Bonn.

Angeregt und vermittelt wurde diese Fahrt von unserem Ehrenmitglied, Herrn Walter Klein; dem hier noch mal auf das Herzlichste gedankt sei.

Doch nun zum Tagesablauf:

Morgens um 10 Uhr fuhren wir mit dem Bus von Pesch nach Bonn. Da Bonn ja nun mal nicht sehr weit von Köln entfernt ist, erreichten wir bereits gegen 11 Uhr unsere erste Station, das *Bundesministerium der Verteidigung*.

Ein Offizier der Bundeswehr stellte uns in einem Referat Gliederung des Ministeriums und neuen Auftrag der Bundeswehr vor und gab anschließend ausreichend Gelegenheit zur Diskussion. Jede kritische Frage war erlaubt.

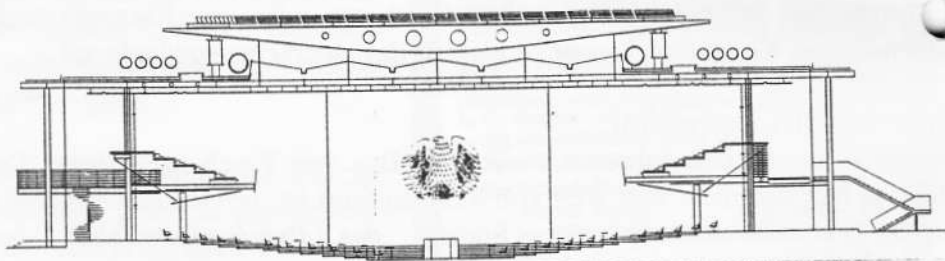
So ging das Spektrum der Fragen von *Somalia* über *Jäger 90* bis zu Problemen der Wehrpflicht und Wehrgerechtigkeit.

Diskutieren und Zuhören macht hungrig; deshalb ging es anschließend zum Mittagessen bei "Schlössers Jupp".

Nächste Station war das *Auswärtige Amt*. Wegen einer Großdemonstration der Bauarbeiter am gleichen Tag in Bonn, hatte man einige Straßen für den Autoverkehr gesperrt. So mußten / konnten wir zu Fuß vom Regierungsviertel am Rhein entlang zum *Auswärtigen Amt* wandern. Da v Glück mit dem Wetter hatten, es war ein sehr schöner, spätsommerlicher Tag, war dieser 20-minütige Spaziergang jedoch kein Nachteil, sondern eine willkommene Abwechslung.

Der Programmablauf beim *AA* ähnelte dem beim *BMVg*. Vortrag und anschließende Diskussion. Einmal etwas von den allgemeinen Aufgaben des *AA* und seinen alltäglichen Problem zu hören, war sehr interessant. Praktische Außenpolitik im Alltag, so erfuhren wir, sind eben nicht nur die Ministerreisen, sondern es ist erheblich komplizierter, als der Außenstehende es *allgemein erfährt*.

Als dritten Schwerpunkt des Tages besuchten wir den *Deutschen Bundestag*. Hier stellten sich im neuen Parlamentsgebäude der FDP-Generalsekretär *Dr. Hoyer* und der FDP-Abgeordnete *von Essen* unseren auch kritischen Fragen zu politischen Auffassungen der FDP.



Von vielen mit Spannung erwartet, bot dann der Besuch im neuen Plenarsaal die Gelegenheit, einer Debatte zuzuhören und natürlich diesen so viel diskutierten Raum mit seinen Akustikproblemen zu begutachten. Der Plenar-

saal und auch das übrige Bundestagsgebäude ist mit viel Glas und Metall sehr sachlich gehalten. Mir ging es wie einigen anderen auch, ich war enttäuscht von diesem kalten und unpersönlichen Gebäude. Aber Geschmäcker sind ja bekanntlich verschieden.

Abschluß dieses sehr abwechslungsreichen Tages bildete ein Abendessen im Park-Restaurant RHEINAUE. Hier konnte der Tag noch einmal Revue passieren und nach angeregter Unterhaltung bei einem guten Essen ging es zurück nach Köln.

M.K.

Nistkästen für die Vögel in der Umgebung

Der Arbeitskreis Grün / Umwelt setzt sich aktiv für die Belange des Naturschutzes in der näheren Umgebung ein.

Herr Hagedorn (Mitglied des AK) hat 26 neue Nistkästen gebaut. Diese wurden in vielen Arbeitsstunden aus Sperrholz zugeschnitten und sorgfältig verleimt. Um die Haltbarkeit zu erhöhen, ist der obere Teil mit Teerpappe abgedeckt worden.

Alle 26 Kästen wurden von den Herren Hagedorn und Kruse entlang des Feldrains aufgehängt. Bei dieser Aktion sind 20 alte Nistkästen, die alle bewohnt waren, gesäubert worden.

Der AK-Grün / Umwelt und auch die hiesigen Naturschutzverbände sind der Ansicht, daß es wichtig sei, solche Kästen den Vögeln anzubieten, um die Artenvielfalt in unserer Landschaft zu erhalten.

H.G.R.



" Schützenswert " ???

Seit dem Sommer letzten Jahres wird mit dem Landschaftsverband Rheinland Korrespondenz darüber geführt, im Interesse Pescher Bürger die Wegesituation an der Johannesstraße zu verbessern. Der AK-Verkehr hatte damals vorgeschlagen, hier eine Überquerungshilfe im Bereich des Rad- und Spazierweges Richtung Mengenich anzulegen und auf der Westseite der Johannesstraße einen direktgeführten Rad- und Gehweg zwischen Heriberts-hof und dem o.g. Weg einzurichten.

Das scheiterte neben formellen Gründen letztlich daran, daß "dort zur Zecheckenartig mehrere Brombeersträucher wachsen", deren Entfernung die Untere Landschaftsbehörde ablehnt, weil "sie sowohl ökologisch als auch für die Gestaltung des Ortsbildes am Ortseingang von Bedeutung sind".

In diesen Tagen wurde nun die "*schützenswerte Brombeerhecke*" - von wem auch immer - rigoros zurückgeschnitten und stellt sich derzeit als Torso dar, der die zitierte Ortsbildgestaltung an dieser Stelle ad absurdum führt.

Wie unrealistisch plant man an Bürgerinteressen vorbei ? ist hier die Frage. Mißt man einer inzwischen demolierten Hecke offensichtlich mehr Bedeutung bei als der Gefahrensituation für Pescher Bürger ? ist die traurige Erkenntnis; ergänzt um die Feststellung, daß der für Frühjahr und später Herbst 93 versprochene Bau der Überquerungshilfe auf der Johannesstraße nach wie vor nur auf "geduldigem Papier" steht.

E.H.

Herbstlaub ist kein Abfall

Laubstreu - für viele ein herbstliches Ärgernis - ist beileibe kein Abfall.

Viele insektenfressende Vögel wie Drosseln, Meisen oder Rotkehlchen, aber auch Spitzmäuse, Käfer und Spinnen brauchen das Laub als wichtige Lebensgrundlage. Igel und Kröten suchen im Laub gern Schutz vor Frost, Wind und Austrocknung. Schmetterlinge, die uns im Sommer erfreuen, verbringen als Raupen häufig den Winter in der Laubstreu. Dazu schützt das Laub den Boden vor Auslaugung durch Frost und Regen - und es nützt zahlreichen Frühblühern wie Schneeglöckchen oder Buschwindröschen.

Fazit: Auch wenn liegenbleibendes Laub den Ordnungssinn vieler Gartenfreunde stören mag - das Herbstlaub ist viel zu schade, um es als Abfall fortzuwerfen. Als Nahrungsgrundlage und Schutzfunktion für viele Tierarten erfüllt es eine wichtige ökologische Aufgabe.

Aus: *BUNDSchau* Gartentips für Herbst und Winter von Bettina Duwe

PESCHER CHRISTKINDLMARKT



Sonntag, 5. Dezember 1993
von 11.00 bis 18.00 Uhr
in der "Scheune Bollig"
Johannesstraße /
Ecke Jakobusstraße



Alle Pescher sind recht herzlich eingeladen!

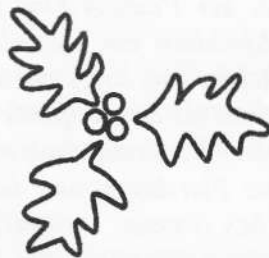
Fürs leibliche Wohl ist gesorgt, bei Glühwein,
Bier, Limonade, Mittagessen, Kaffee und
Kuchen können Sie in vorweihnachtlicher
Atmosphäre verweilen und den
2. Advent verbringen. Bei zwei

Verlosungen sind wieder schöne Preise zu gewinnen.
Der Nikolaus hält für unsere kleinen Gäste eine Überraschung
bereit. Sie haben die Möglichkeit für kleine Weihnachtseinkäufe.

Weihnachten - das Fest der Liebe
- Christi Geburt
- umsatzsteigernd

Weihnachten für mich
ein Gefühl.

Ein Gefühl - von tiefem Frieden
- vom lieben und geliebt werden
- von tiefer Freude am Leben.



Weihnachten ein Gefühl,
spürbar zu Weihnachten;
aber auch
an jedem anderen Tag im Jahr.

Astrid Henz

Advent

Jedesmol em Advent et selve Spill. Se setzen am Desch un üvverläge: >Wat solle mer dis Johr der Tant Drautche un dem Schwoger Häns schenke? Un minger Mamm?< De Frau, e treu Minsch, süht ehre Mann an, dä in de Zeitung lo't. Hä brabbelt sich jet en der Baat: >Eß et nit Ding Mutter? Do kanns vill besser rode, wat se sich all wünsche!< De Sportbereechte schwemmen im vör Auge - wer soll sich jetz noch kunzentriere? De >eige Familje< schleit im en et Geheens wie en Bomb. Un dobei sin et grad noch drei Woche bes Chreßdag. Morge wellen se en de Stadt gonn. Dat gitt widder en Hetzjag! >Wör et nit am beste, mer göven de Pänz jet en de Spardos, Dinger Mamm ne Scheck un der Tant, wie gewennt, sechs Paar wölle Strümp?< frög hä, un sing Stemm klingk leich knaatschig. En Gedanke nimmp hä sich vör: Weihnachte ben ich krank, basta!

Am nächsten Dag, meddem em Rummel, wo mer en der Stadt üvver Köpp gonn kann, fingk hä sich widder, bepack met Blose un Pakettcher. Sollt mer nit besser verreise? Dann bruch mer keine Baum, kei Lametta, kein Printe, kei Puutegedöns met anzehöre... Meddsen em Gemölsch hööt hä die Stemm vun singer Frau, esu fähn, wie wann hä längs op ner einsame Insel wör: >Männi, denk met dran, am eeschte Fierdag si' mer bei Dinge Eldere bes ovends, un am zweiten Dag unbedingk bei der Tant. Die beschenk uns jo all esu leev, die dörfe mer och nit vergesse! Un am Nommedag kumme de Meisenbirgs bei uns, koot un got, ich muß noch drei Stolle beim Eigel holle.< >Hück ald?< Se säht noch, hä sollt och ens sing Meinung sage, hä wör jo der Här em Huus. Ävver hä kritt grad noch ene deefe Kühm erus. >Wat sähsde?< stupp in et Fräuche en de Rebbe. >Mer hät et schwer!< un it drop:>Wäm sähsde dat?<

Fruh Fierdäg!

Aus: Kölsche Sproch, un mer sin doheim von Gaby Amm



Veranstaltungen

Einladung zum Stammtisch des Bürgervereins

Unser nächster Stammtisch findet in einem vorweihnachtlichen Rahmen am Montag, dem 13. Dezember ab 19.00 Uhr im *Schützenhof* statt.

Da nur eine begrenzte Anzahl an Plätzen zur Verfügung steht, bitten wir um Anmeldung bis spätestens 4. Dezember 1993 an die Geschäftsstelle,

Telefon: 590 25 32

Kölner Krippenfahrt

Der Bürgerverein führt am **Dienstag, dem 4. Januar 1994** wieder eine Krippenfahrt durch.

Frau Imholz wird auch diesmal unsere Begleiterin sein.

Die Führung dauert ca. 3 Stunden und kostet 13,-- DM pro Person für Busfahrt und Führung.

Abfahrt: 13.00 Uhr an der kath. Kirche, Kapellenweg.

Innenstadtkrippen

Erstmalig werden wir am **Dienstag, dem 11. Januar 1994** zu Fuß (max. 25 Pers.) Innenstadtkrippen besichtigen. Auch hier begleitet uns Frau Imholz. Sicher wird sie uns wieder aufschlußreiche Informationen zu den Krippen und Kirchen geben können.

Kosten für die Innenstadtführung: 8,-- DM pro Person.

Die Fahrt zum Verkehrsamt erfolgt mit öffentl. Verkehrsmitteln. (evtl. mit Sammelfahrscheinen)

Abfahrt: 13.00 Uhr Haltestelle Otto-Müller-Straße, gegenüber der Bäckerei Hackenbroich.

Anmeldung für beide Führungen bis spätestens 21. 12. 1993 bei Erika Winkler, Robert-Koch-Straße 90
Telefon: 590 18 98

Zahlung des Betrages bei Anmeldung.

Sitzungen am: **Freitag, dem 7. Januar 1994**
Samstag, dem 8. Januar 1994

Beginn: 19.30 Uhr, Einlaß 18.30 Uhr
 in der Aula des Pescher Gymnasiums,
 Schulstraße, Eingang Montessoristraße
 (Parkplatz)



Unter anderem wirken mit:

Et Rumpstilzche - Schnäuzerbalett

Dä Mann met däm Hötche

Hellije Knäächte un Mäagde - Treuen Husaren

anschließend Tanz

Es laden ein:

FC Pesch - IG Pescher Dienstagszug - Bürgerverein Pesch

Eintrittspreis: 33,- DM

Kartenbestellungen bei Erika Winkler, Telefon: 590 18 98

Karten gibt es auch auf dem Christkindlmarkt in der Scheune Bollig am Stand des Bürgervereins.

Wir wünschen unseren Lesern ein

frohes Weihnachtsfest

und

alles Gute für das neue Jahr

Vorstand und Redaktion

Termine 1994

4. Januar	<i>Krippenfahrt</i>
7. / 8. Januar	<i>Karnevalssitzungen des F.I.B.</i>
11. Januar	<i>Gang zu den Innenstadtkrippen</i>
29. Januar / 5. Februar	<i>Karnevalssitzungen des Kirchbauvereins</i>
13. Februar	<i>Tanzabend im Pfarrsaal</i>
15. Februar	<i>Pescher Dienstagszug</i>
7. März	<i>Jahreshauptversammlung des Bürgervereins</i>
30. April	<i>Tanz in den Mai, FC Pesch</i>
5. Juni	<i>Pfarrfest der kath. Kirche</i>
19. Juni	<i>Sommerfest des Bürgervereins</i>
20. August	<i>Aktivenfahrt des Bürgervereins</i>
27. - 30. August	<i>Schützen- und Kirchweihfest</i>
4. Dezember	<i>Christkindlmarkt</i>

Stammtisch des Bürgervereins jeden 2. Montag im Monat im Schützenhof

Termine, soweit sie uns bis Redaktionsschluß vorlagen, ohne Gewähr

Nachruf

Im Alter von 70 Jahren verstarb **Herr Matthias Heuter**.
Er gehörte zu den aktiven Mitgliedern unseres Vereins.
Wenn er gebraucht wurde, stand er dem Verein tatkräftig zur Seite.
Durch seinen Humor verbreitete er bei jeder Arbeit Heiterkeit.
Er fehlt uns sehr.

◆ GRATULATIONEN ◆

HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH

sagen wir allen Mitgliedern, die im IV. Quartal 1993 ihren Geburtstag feiern.

Besondere Wünsche und gute Gesundheit allen, die 70 Jahre und älter sind.

Herr Klaus Bahr
Herr Helmut Ay
Frau Margareta Schaaf
Frau Karola Daners
Frau Margarete Schnorbus
Herr Hans Keidies



Für den Inhalt verantwortlich:

Bürgerverein Pesch e.V.
Paulshofstraße 59
50767 Köln



590 25 32

An dieser Ausgabe wirkten mit:

K. Christukat
G.+A.+U.+M. Hinz
E. Hoffmann
M. König
H.G. Romano